

Eichrodt, Ludwig: Nordische Ballad (1859)

1 Hoch an Nörwögs Felsenstrande
2 Auf dem Raubschloß Rapsjözunar
3 Saß die Jungfrau Affjäskande
4 Mit dem Buhlen Swinjöskungar,
5 Und empfing die süßen Pfande
6 Seiner Liebe, Kuß und Ringjö.

7 Swinjöskungar, Affjäskande,
8 Affjäskanda, Swinjöskungar!
9 Hört von hoher Zinnen-Rande
10 Ritter Borstjö von Spölunggar
11 Seufzen an dem Felsenstrande,
12 Bis die Eifersucht ihn würgtjö.

13 Und er schreitet zu Siöfbrödur,
14 Zu dem Vater Affjäskande's,
15 Deutet auf sein Roß Skindlödur,
16 Auf sein Schwert Abmückjöswandes,
17 Auf sein Trinkhorn Swärjönödur,
18 Und versetzt mit breitem Mauljö:

19 Wenn Ihr nicht, wie Ihr versprochen,
20 Mir die Tochter gebt zum Weibe,
21 Wird es fürchterlich gerochen,
22 Denn das Blut aus ihrem Leibe
23 Zapf ich Ende dieser Wochen
24 Mit dem Schwert in dieses Hornjö.

25 Trink' es aus und werde rasend,
26 Reite fort und kehre wieder,
27 Aus des Rosses Nüstern blasend
28 Wuth und Schaum auf Euch hernieder,
29 Den ich, weil er so anmaßend

30 Mich behandelt, fressen willjö.

31 Und Siöfbröder reicht die Rechte
32 Borstjö, seines Busens Freunde,
33 Von Spölungars Hausgeschlechte,
34 Der es treu und redlich meinte,
35 Und beim
36 Treten sie auf den Balkonjö.

37 Teufel! die verliebten Wesen
38 Fahren jählings auseinander,
39 Doch sie weiß das Haar zu lösen,
40 Hurtig wie ein Salmander,
41 Zu verstecken vor den bösen
42 Menschen den geliebten Freundjö.

43 Sieh, die langen goldnen Locken
44 Fallen bis hinab zum Strande,
45 Und der Buhle leis in Socken,
46 Klettert hinter Affjäskande
47 Dran hinunter, unerschrocken,
48 Ohnbeschädigt, ohnbemerkjtö.

49 Und beschämt vor seinem Kinde
50 Steht der Vater mit dem Freunde,
51 Ihm entfallen alle Gründe,
52 Daß die Tochter er befeinde;
53 Doch damit er Ruhe finde,
54 Leert er flugs ein Horn voll Methjö.

55 Und der Freund mit Namen Borstjö,
56 Weiß vor Scham sich nicht zu fassen,
57 Beißt daher in eine Worstjö,
58 Seinen Zorn nicht sehn zu lassen,
59 Und, da's ihm verursacht Durstjö,

60 Leert er flugs voll Meth ein Hornjö.

61 Dann verzweifelnd an sich selber,
62 An der Augen eignem Schauen,
63 Reißt er sich vom Haupt den Felber
64 Mit der Hände grimmen Klauen,
65 Und mit stierem Blick der Kälber
66 Auch die Augen aus vor Schandjö.

67 Wirft die ausgeriss'nen Augen
68 Der Verräth'rin vor die Beine,
69 Weil sie aber dort nichts taugen,
70 Wirft er sie in's Horn voll Weine,
71 Und beginnt es auszusaugen,
72 Toll vor Aerger und vor Schamjö.

73 Schlägt das Horn mit schnöden Streichen
74 Dann zusammen mit dem Schwerte,
75 Prüft am Kreuz, dem lederweichen
76 Seines Gauls, des Schwertes Härte,
77 Bis das Roß und Schwert deßgleichen
78 Bricht zusammen sammt ihm selbstjö!

79 Aber gräulich unbefangen,
80 Als ob nichts geschehen wäre,
81 Kam des andern Tags gegangen
82 Swinjöskungar lobebäre -
83 Und es schmeißt ihm an den langen
84 Hals sein Kind des Hauses Herrjö.